

Globaler Premium-Service in einer sich wandelnden Welt

Die Vision der BUHLMANN GRUPPE

UNTERNEHMEN



WIR SIND DAS FAMILIENUNTERNEHMEN, DAS GLOBAL FÜR SEINE PARTNER HANDELT.

IN EINER SICH STETIG WANDELNDEN WELT BLEIBEN WIR DER FÜHRENDE LAGERHALTER.

UNSER PREMIUM-SERVICE BEDEUTET VERTRAUEN UND SICHERHEIT.

So lautet die Unternehmensvision der BUHLMANN GRUPPE, die von der Geschäftsführung und den Bereichsleitern entwickelt wurde. „In einem gemeinsamen Workshop hat diese Arbeitsgruppe unsere Vision erarbeitet und am Ende ausformuliert“, berichtet Rubina Böske, Business

Development Manager, die die Veranstaltung moderierte. Dafür waren verschiedene Fragen relevant: Wer sind wir? Was ist unser Kerngeschäft? Was ist unser gegenwärtiger Fokus? „Nachdem wir weitere Faktoren wie die Marktsituation, den Wettbewerb sowie Chancen und Risiken betrachtet haben, hat sich ein klares Bild abgezeichnet und daraus ergab sich unsere Unternehmensvision. die fußt übrigens auf unseren Leitsätzen, ohne dass wir dies im Entstehungsprozess grundlegend berücksichtigt haben“, so Oliver Buhlmann, Chief Executive Officer und Gesellschafter.

Signal an Stakeholder

Aber was bedeutet die Unternehmensvision im alltäglichen Geschäft? „Egal wie sich der Markt verhält, BUHLMANN denkt dynamisch und reagiert langfristig auf Veränderungen, damit wir unseren Partnern auch weiterhin, wie sie es gewohnt sind, Vertrauen und Sicherheit bieten können“, erklärt Oliver Buhlmann. Die einzelnen Sätze der Vision enthalten für jeden eine weitere Bedeutung. „Jede Kollegin und jeder Kollege, aber auch jedes Partnerunternehmen verbindet mit den Begriffen andere Ansätze aus ihrem beziehungsweise

INHALT

WINTER/2017

UNTERNEHMEN & STRATEGIE

Die Vision der BUHLMANN GRUPPE	S. 1
Neue Gesellschaft in der Türkei	S. 1
BUHLMANN und Brinker Fetten	S. 2
Freude vor dem Fest	S. 2
Erster Werkstoffprüfer-Azubi	S. 3
Azubis on Tour	S. 3
BUHLMANN-Standorte mal anders	S. 4

KUNDEN & PROJEKTE

Kreuzstück mit besonderen Maßen	S. 2
Impressum	S. 4

seinem Bereich oder der Zusammenarbeit mit BUHLMANN. Aber das Ziel bleibt am Ende für alle dasselbe und gemeinsam arbeiten wir daraufhin“, so Jörg Klüver, Chief Operations Officer.

Sichtbar wird die Leitidee im Unternehmen nicht nur anhand der Bilder, die an allen Standorten hängen und die Vision zeigen. „Wir wollten die Vision in bewegte Bilder umsetzen, um sie insgesamt noch greifbarer zu machen“, erzählt Oliver Buhlmann. Aus dieser Idee ist ein Imagefilm entstanden, in dem sich alle Elemente der BUHLMANN-Vision wiederfinden. Sehen können Sie diesen ab sofort auf dem BUHLMANN-YouTube-Channel.

BUHLMANN mit neuer Gesellschaft in der Türkei

UNTERNEHMEN

Am 3. Oktober dieses Jahres wurde in Bremen nicht nur der Tag der Deutschen Einheit gefeiert, sondern auch die Gründung einer neuen Tochtergesellschaft. Die BUHLMANN Turkey Tube Fittings Çelik Ticaret Limited Şirketi entstand aus dem seit 2009 in Istanbul ansässigen Verbindungsbüro. Dieses hat vor Ort in den vergangenen Jahren den Markt für weitere BUHLMANN-Investitionen sondiert.

„Da die Genehmigung für das Verbindungsbüro befristet war und wir in den Jahren festgestellt haben, dass eine feste Präsenz vor Ort mehr als sinnvoll ist, haben wir uns zu diesem Schritt entschlossen“, erklärt Rubina Böske, Business Development Manager, die die Gründung begleitete. Zusätzlich hat eine Gesellschaft im Vergleich zu einem Verbindungsbüro weitere Vorteile: „BUHLMANN Turkey darf jetzt selbstständig handeln, was vorher nicht erlaubt war“, so Rubina Böske. Strategische Entscheidungen werden aber weiterhin eng mit dem Director der International Sales Division in Bremen, Christian Dörner, und seiner Abteilung abgestimmt.

Für die Aktivitäten am Markt ist es gerade in der Türkei besonders wichtig, eine Person direkt vor Ort

zu haben. „Idealerweise ist die Mitarbeiterin oder der Mitarbeiter türkischer Herkunft und so mit Kultur und Sprache bestens vertraut“, erklärt Rubina Böske und ergänzt: „Mit Gülseren Aytekin haben wir hier vor vier Jahren die richtige Person gefunden. Ihr schenken wir auch weiterhin das Vertrauen, das wir trotz der aktuellen Situation auch dem

Markt geben, denn mit der Gründung wollen wir ein Signal für dessen Bedeutung setzen.“

Schwere Rahmenbedingungen

Dies weiß Gülseren Aytekin, Head of Sales, durchaus zu schätzen. „Das Vertrauen von BUHLMANN in den Handelsplatz sowie die Gründung der Tochtergesellschaft freuen mich

sehr“, erklärt sie und ergänzt: „Die Situation in der Türkei ist momentan nicht leicht und vorhersehbar. Über dem Markt schwebt ein großes Fragezeichen. Im Sommer sah es zunächst nach einer zurückgehenden Nachfrage aus und dann kam es doch ganz anders. Die politische Lage führte zu weniger Investitionen und Kreditversicherer senkten oder stornierten Kreditrahmen, was sich dann auch auf unser Geschäft ausgewirkt hat.“

Trotzdem bleibt Gülseren Aytekin optimistisch und erkennt an den erfolgreichen Projekten, die im vergangenen Jahr unter diesen schweren Rahmenbedingungen umgesetzt wurden, das Potenzial der Türkei. Die Gründung der Tochtergesellschaft und die gewonnenen Freiheiten tragen dazu bei: „Wir dürfen im Handel jetzt aktiver werden und können importieren, exportieren und im nationalen Markt ein- und verkaufen“, erläutert Gülseren Aytekin. Für die weitere Entwicklung hat sie ein klares Ziel: „Dies können wichtige Faktoren sein, um Kunden zu gewinnen und um zu wachsen. Damit steigern wir unser Budget sowie unsere Anteile. Und in ein paar Jahren wachsen wir dann vielleicht auch personell.“



Verbesserter Logistikprozess –

BUHLMANN und Brinker Fetten wachsen enger zusammen

UNTERNEHMEN

Als Händler ist es besonders wichtig, die bestellte Ware schnellstmöglich auszuliefern. Wenn man dabei auf externe Dienstleistungsfirmen angewiesen ist, profitieren von einer langfristigen und engen Zusammenarbeit beide Seiten – und am Ende auch der Kundenkreis. Ein ideales Beispiel hierfür ist die Kooperation mit dem Kontraktlogistikpartner Brinker Fetten Logistik GmbH & Co. KG, der für die BUHLMANN GRUPPE die innerdeutschen Warenlieferungen durchführt. Auf IT-Ebene arbeiten beide Unternehmen seit neuestem noch enger zusammen.

Seit Mitte August 2017 sind die Systeme von BUHLMANN sowie Brinker

Fetten über eine Schnittstelle miteinander verknüpft. „Für die Disposition in einer Spedition ist es sehr wichtig, dass diese frühzeitig weiß, was, wann, wie viel und wohin transportiert werden soll“, erklärt Johannes Eimer, IT Applications Manager, der an dem Projekt beteiligt war. Für diese Planung setzt Brinker Fetten ein spezielles IT-System ein. Bislang wurden die dafür benötigten Informationen manuell aus der BUHLMANN-Software exportiert und verschickt. „Die Daten wurden anschließend bei Brinker Fetten importiert und das ebenfalls per Hand. Das hat nicht nur lange gedauert, sondern bot auch einige Fehlerquellen“, so Johannes Eimer.

Keine Medienbrüche

Mit der Verknüpfung beider Systeme werden die benötigten Daten jetzt elektronisch an Brinker Fetten übermittelt. Dafür werden alle Änderungen direkt auf einen eigenen Server abgelegt, von wo diese automatisch ausgelesen und weiterverarbeitet werden. „Zu einem späteren Zeitpunkt sollen dann auch weitere Daten ausgetauscht werden, um eine noch größere Transparenz für beide Seiten zu bieten und folglich alle Teilnehmer innerhalb der Supplychain mit allen relevanten Daten zu versorgen“, so Thorsten Hofmann, Head of Logistics, der maßgeblich am Projekt beteiligt war.

Neben den bereits genannten Akteuren waren seitens BUHLMANN besonders Christian Kloetzke, Senior Logistics Team Manager, und Karsten Schmeißer, Logistics Team Manager, involviert. „Es gab einiges zu tun: Eine Schnittstelle mit einem anderen Unternehmen aufzubauen, ist immer sehr umfangreich, da die Prozesse teils komplex sind und zahlreiche Details zu berücksichtigen sind“, berichtet Christian Kloetzke rückblickend. „Die Durchführung des Projektes ist aber sehr interessant und wir sehen darin einen großen Nutzen für alle Beteiligten“, ergänzt er.

Ein Kreuzstück mit besonderen Maßen

PROJEKTE

Anfang 2017 erhielt die Abteilung Sales West um Sebastian Meis, Head of Sales, eine ganz besondere Bestellung: Ein Kunde aus Süddeutschland benötigt für seine Raffinerie neue Rohre und Fittings. Die Koker-Anlage, das Herzstück des Betriebs, musste erneuert werden. In dieser werden Rückstände aus der Rohödestillation in Gas- und Benzinkomponenten, Gasöle wie Heizöl und den Brennstoff Koks umgewandelt. Kompletter Lieferumfang des Großprojekts: knapp 110.000 Kilogramm.

Neben der sehr umfangreichen Bestellung war aber ein bestimmtes Produkt eine ganz besondere Herausforderung: „Für die Anlage wurde ein Kreuzstück benötigt, dass unter den Bedingungen noch nie bei uns bestellt wurde“, erklärt Simon Thomassen, Sales Manager, der mit Sebastian Meis maßgeblich am Projekt beteiligt war. Dieser ergänzt: „Mit einem Gewicht von 2,2 Tonnen ist das



Links das Material, aus dem das Kreuzstück (rechts) entstand

Kreuzstück sogar das teuerste und schwerste Fitting, dass wir je in der Geschichte der BUHLMANN GRUPPE verkauft haben.“

Enge Partnerschaft zahlt sich aus

Zur erfolgreichen Umsetzung des Auftrags trug das norditalienische Unternehmen Tectubi Raccordi S.p.A. bei, welches das Kreuzstück herstellte und Teil der Allied International S. R. L. Gruppe ist. „In der Größe und unter diesen Besonderheiten hat auch unser Partner noch

kein Kreuzstück produziert“, so Sebastian Meis. Denn die besondere Herausforderung lag nicht nur am Werkstoff A234 WP9, den Abmessungen und an der sehr dicken Wandstärke, sondern auch schlicht am vierten Loch des Kreuzstückes. „Im Vergleich zum T-Stück ist die Herstellung technisch deutlich anspruchsvoller“, erklärt Simon Thomassen.

Mit dem Ergebnis waren das Team und der Kunde mehr als zufrieden.

Dazu beigetragen hat auch die enge Zusammenarbeit zwischen Allied International und BUHLMANN, die Sebastian Meis noch einmal lobend hervorhebt: „Wir erhielten umfangreiche Unterstützung und waren mit dem Kunden auch vor Ort bei der Produktion. Die Zusammenarbeit mit Allied International war wirklich sehr hervorragend.“



Freude vor dem Fest

UNTERNEHMEN

Kurz vor Beginn der Weihnachtszeit gab es in Burghausen und Duisburg noch einmal Grund zur Freude: Die nächsten Prämienausstattungen standen an.

Die Kollegen in Duisburg sind 180 Tage ohne Zwischenfall und haben die nächste Prämie bereits fest im Blick. In Burghausen freute man sich über 30 unfallfreie Tage – als Prämie gab es dafür ein leckeres Frühstück.



Duisburg



Duisburg

Unter dem Motto „BUHLMANN Health First (BHF)“ arbeitet das BHF-Team an Präventionsmaßnahmen, um Arbeitsunfälle und Erkrankungen an den deutschen Standorten des Unternehmens zu reduzieren.

Von chemischen Analysen und Korrosionstests

Erster Werkstoffprüfer bei BUHLMANN in der Ausbildung

UNTERNEHMEN

Qualität wird bei der BUHLMANN GRUPPE groß geschrieben, was auch an der engen Kooperation mit der MT Laboratories GmbH deutlich wird. Klar, dass bei einer langfristigen personellen Planung entsprechende Ausbildungsberufe angeboten werden. Hierzu zählt in erster Linie der des Werkstoffprüfers beziehungsweise der Werkstoffprüferin.

Und seit Anfang August wird Avni Zeqiri bei BUHLMANN in Duisburg als erster Werkstoffprüfer der Unternehmensgruppe ausgebildet. „Er hat in den ersten Wochen schon einen umfassenden Einblick in verschiedene Abteilungen erhalten“, erklärt Matthias Vogt, Technical Services Manager, der Avni Zeqiri in seiner Ausbildung auf BUHLMANN-Seite betreut. „Unter anderem war er im Lager, bei der Qualitätssicherung sowie in der Arbeitsvorbereitung und hat sich schnell eingelebt“, ergänzt er. Seine Eindrücke waren durchaus positiv, wie Avni Zeqiri



Avni Zeqiri bei der Werkstoffprüfung

selbst beschreibt: „Die umfassende Einarbeitung in beide Unternehmen hat mir einen vielseitigen Einblick ermöglicht, der mir persönlich nochmals bestätigt, dass ich mich für den richtigen Ausbildungsberuf entschieden habe.“

Die Ausbildung des 22-Jährigen erfolgt im Verbund mit der MT Laboratories GmbH, sein Ausbil-

dungsbeauftragter Stefan Rudack, Niederlassungsleiter Duisburg, sitzt im Partnerunternehmen. „Avni Zeqiri lernt dort die Durchführung und Bewertung von mechanisch-technologischen Werkstoffprüfungen, die chemische Analyse von metallischen Werkstoffen oder die Durchführung von Korrosions- und Schadensfalluntersuchungen. Ebenso erhält er Einblicke in die zerstörungsfreie Werk-

stoffprüfung“, so Matthias Vogt. Theoretisches Wissen wird zusätzlich in der Berufsschule vermittelt.

Ausbildung bei BUHLMANN

„Wir wollen Technical Services langfristig verstärken und daher haben wir uns entschieden, gezielt für diese Abteilung auszubilden“, so Ronald Speidel, Head of Human Resources. Neben dem Beruf des Werkstoffprüfers bildet die BUHLMANN GRUPPE noch weitere Berufe aus. Dazu zählen neben Kaufmann/-frau im Groß- und Außenhandel und Fachlagerist/in aber auch Zerspanungsmechaniker/in, Koch/Köchin, Fachinformatiker/in für Systemintegration oder Kaufmann/-frau für Büromanagement. „Wir bilden in Deutschland seit Mitte der 1950er-Jahre aus, also quasi seit dem es die duale Berufsausbildung gibt. Darauf sind wir natürlich sehr stolz“, erläutert Ronald Speidel. Und mit der Vielfalt an Ausbildungsberufen ist die BUHLMANN GRUPPE personell langfristig gut aufgestellt.

Azubis on Tour

BUHLMANN-Nachwuchs sammelt spannende Eindrücke

UNTERNEHMEN



Anfang Oktober machten sich sieben Auszubildende auf den Weg in die

Metropole Hamburg. Ziel war die N+F Handelsgesellschaft mbH, mit der BUHLMANN eine enge Kooperation verbindet. Neben dem Handel von Rohrzubehör verfügt das Unternehmen auch über eine eigene Produktion. Und genau die hat den BUHLMANN-Nachwuchs am meisten beeindruckt.

„Besonders interessant war die Flanschendreherei, in der wir die Serien- und Einzelfertigung erklärt bekommen haben“, berichtet Marvin Giesbers, Auszubildender zum Kaufmann im Groß- und Außenhandel. Dort konnten die Auszubildenden dabei zusehen, wie ein Flansch eingespannt und auf verschiedenen Wegen bearbeitet werden kann. „Ob Abdrehen, Beidrehen, Dichtflächenbearbeitung – uns wurde vieles gezeigt. Zum Beispiel, mit welchen Werkzeugen es möglich ist, Flansche zu bearbeiten. Dafür

gibt es Bohrer und Wendepetten für Drehmaschinen“, so Marvin Giesbers.

Nach einer Führung durch die verschiedenen N+F-Lager, zu der auch ein Hochregallager gehört, wurde auch ein automatisches Warenhaus für Kleinteile besichtigt. Hier sahen die Auszubildenden, dass die gesamte Lagerwirtschaft über Scanner bearbeitet wird. Neben vielen praktischen Eindrücken kam auch die Theorie nicht zu kurz: „Bei einer technischen Präsentation über die verschiedenen Flanschtypen lernten wir auch mehr über deren praktische Anwendung am Rohr“, so Marvin Giesbers. „Und in einem interessanten Film sahen wir die verschiedenen Herstellungsprozesse von Flanschen, wie zum Beispiel Schmieden, Ringwalzen und Warmbiegen“, fügt er hinzu. Alle Auszubildenden waren sehr zufrieden mit dem Ausflug und nahmen wichtige Erkenntnisse für ihre tägliche Arbeit mit.



Für andere zwölf Bremer Auszubildende und weitere Kolleginnen und Kollegen ging es im Oktober nach Papenburg. Direkt am Fluss Ems gelegen sitzt dort die Meyer Werft GmbH & Co. KG, eines der weltweit größten Bauunternehmen für Kreuzfahrtschiffe. Bis heute wurden 44 Luxusliner auf der Werft gebaut, die mit mehr als 3.300 Menschen einer der größten Arbeitgeber der Region ist.

Verständlich, dass der Ausflug Eindruck hinterlassen hat, wie Thore Braunschweig, Auszubildender zum Kaufmann im Groß- und Außenhandel, bestätigt. „Es war sehr imposant, welche Dimension die Meyer Werft hat. Sie ist wie eine kleine Stadt“, erzählt er. Anna-Lena Düsselbach, Auszubildende zur Kauffrau im Groß- und Außenhandel, ergänzt: „Um durch eine Halle zu gehen, brauchte man fast zehn Minuten und neben einem Kreuzfahrtschiff kommt man sich ziemlich klein vor.“ Aber nicht nur die Größe der Schiffe hinterließ Eindruck, sondern auch deren Bau. „Alles ist sauber durchgeplant und auch, wenn es für einen Außenstehenden auf den ersten Blick nicht so aussieht, steckt volle Kontrolle dahinter“, ergänzt Thore Braunschweig.

Wichtige Einblicke

Der Ausflug war daher eine gute Gelegenheit, den Auszubildenden neben theoretischem Wissen auch die Anwendung der eigenen Materialien näherzubringen. „Von der Anlieferung bis zum Schiffbau sahen wir den gesamten Warenfluss und konnten die einzelnen Bauprozesse und, was dahinter steckt, besser nachvollziehen“, erläutert Torsten Cordes, Team Manager Sales North, der den Ausflug organisierte. Im Sägezentrum wurde

beispielsweise die Bearbeitung der eigenen Ware unter die Lupe genommen. Hier werden verschiedene BUHLMANN-Produkte zu Einheiten zusammenschweißt. „Ich bin noch neu im Unternehmen und habe jetzt eine konkretere Vorstellung, wo unsere Ware hingehet und wie sie verarbeitet wird“, so Anna-Lena Düsselbach.

„Die Auszubildenden sowie die Kolleginnen und Kollegen aus den anderen Fachabteilungen sollten einen Einblick in den Geschäftsprozess der Meyer Werft erhalten mit dem Ziel, die eigenen Tätigkeiten unter den Gesichtspunkten der Kundenanforderungen zu verstehen und an die Bedürfnisse des Kunden anzupassen“, berichtet Torsten Cordes. Neben dem BUHLMANN-Nachwuchs waren nämlich auch Vertreter aus Lager, Procurement, Job Preparation und Vertrieb vor Ort. Ein weiterer Vorteil des Besuchs: „Wir arbeiten seit mehr als 40 Jahren mit der Meyer Werft zusammen. Daher wurde den Teilnehmerinnen und Teilnehmern bewusst, wie wichtig eine langfristige Partnerschaft für alle Beteiligten ist“, erklärt Torsten Cordes und ergänzt: „Dies wurde auch durch die Möglichkeit des Besuchs und das engagierte Team der Meyer Werft vor Ort deutlich, dem wir für den Ausflug herzlich danken.“



Gespannt hören die Auszubildenden bei der Führung zu.



Gruppenbild vor der Meyer Werft

BUHLMANN-Standorte mal anders:

Bremen, von der Weser in die Welt

UNTERNEHMEN



Das Bremer Rathaus und der Dom am Marktplatz

© Ingrid Krause / BTZ Bremer Touristik-Zentrale

Bei der Vorstellung der **BUHLMANN-Standorte** darf eine Stadt natürlich nicht fehlen: **Bremen**. In der Hansestadt an der Weser fing 1945 schließlich alles an. Dies war sicher kein Zufall: Bremen ist seit Jahrhunderten vom globalen Handel geprägt und spielt noch heute in diesem Bereich in Deutschland eine wichtige Rolle.

Aber nicht nur der Handel hat eine hohe Bedeutung für die Stadt, sondern auch das Fundament für diesen wirtschaftlichen Erfolg: die Weser. Direkt am fünftgrößten Fluss Deutschlands entstanden vor fast 2.000 Jahren die ersten Siedlungen im Gebiet des heutigen Bremens. Und auch heute ist das Gewässer noch ein wichtiger Lebensmittelpunkt für die mittlerweile mehr als 557.000 Einwohnerinnen und Einwohner. Hier kommt man mit Freunden zusammen, hier genießt man die Sonne – die zugegebenermaßen gern öfter einen Blick durch die Wolkendecke wagen dürfte. Ob beim fünftägigen, kostenfreien Open-Air-Festival *Breminale*

außerdem einen Besuch an der historischen Uferpromenade *Schlachte*. „Direkt an der Weser gibt es hier Biergärten und Cocktailbars, ein toller Treffpunkt nach Feierabend oder an den Wochenenden“, erzählt er.

Esel, Hund, Katz & Hahn

Wer als Auswärtiger an Bremen denkt, verbindet mit der Stadt als Erstes aber etwas ganz anderes: die Bremer Stadtmusikanten. Die Hauptdarsteller aus dem Märchen der Gebrüder

Nachwächterrundgang kann man das historische Bremen mit anderen Augen sehen. Diese Erlebnisführung findet im Dunkeln statt und zeigt die Altstadt aus einer komplett anderen Sichtweise“, erzählt er.

Auf in die Zukunft

Von einer modernen Seite präsentiert sich die Stadt flussabwärts. In der Überseestadt, wie der neue Stadtteil Bremens seit 2009 heißt, wird eines der größten städtebaulichen Projekte



Bremens ältester Stadtteil: Das Schnoor

© Ingrid Krause / BTZ Bremer Touristik-Zentrale



Das Wahrzeichen Bremens: Die Bremer Stadtmusikanten

© BTZ Bremer Touristik-Zentrale
(www.bremen-tourism.de)

oder auf dem Weg zum Fußballspiel des Identifikationsfaktor Nummer Eins der Stadt, dem Fußballverein SV Werder Bremen. Dessen Stadion liegt übrigens direkt am Fluss und ist, einmalig in der Bundesliga, an Spieltagen mit dem Schiff zu erreichen. Für warme Sommertage empfiehlt Michael Ober, Finance Coordinator,

Grimm findet man passenderweise im Herzen der Stadt. „An der Westseite des Rathauses stehen sie als Bronzeskulptur“, verrät Heike Körte, Application Technician der IT. „Es soll Glück bringen, die Beine des Esels mit beiden Händen zu umfassen. Dies ist wichtig, denn wenn man nur ein Bein anfasst, gibt ein Esel dem anderen die Hand, wie man scherzhaft in Bremen sagt“, fügt sie lachend hinzu. Apropos Rathaus: Gemeinsam mit der Roland-Statue, Zeichen der Freiheit beziehungsweise Unabhängigkeit der Stadt vom Klerus, gilt es seit 2004 als UNESCO-Weltkulturerbe. Und das aus gutem Grund: Es ist eines der bedeutendsten Bauwerke der Gotik und Weserrenaissance und überrascht Besucherinnen und Besucher mit zahlreichen prächtigen Räumen.

Direkt gegenüber vom Rathaus führt eine Gasse in die *Böttcherstraße*. Die Straße mit ihrer künstlerischen Architektur ist ein seltenes Beispiel für den Expressionismus und Heimat für Handwerkstätten und kleinen Kunstmuseen. Weiter zurück in die Vergangenheit geht es im nur wenige Minuten entfernten *Schnoorviertel*. „Kleine, schmale Fachwerkhäuser aus dem 15. und 16. Jahrhundert in engen Gassen, ein schöner Ort mitten in der Stadt“, verrät Michael Ober über den ältesten Stadtteil. Einen besonderen Tipp hierzu hat Torsten Cordes, Team Manager Sales – North: „Beim



Viele Bremerinnen und Bremer trifft man an der Weser, wie hier an der Schlachte.

© Birgit Benke / Schlachte Marketing und Service Verband

Europas umgesetzt. Auf rund 300 Hektaren Fläche erhält ein ehemaliges Hafengebiet neues Leben und beeindruckt mit gegenwärtiger Architektur. Ein vielfältiger Mix aus Dienstleistung, Bürobetrieb, Gewerbe, Hafenwirtschaft und Logistik, Freizeit, Kultur sowie Wohnen verleiht diesem Ort regelmäßig ein neues Gesicht. Nur zwei Kilometer vom historischen Stadtkern entfernt lockt die Überseestadt mit einem einzigartigen Gastronomie-, Kultur- und Freizeitangebot. Ob Varieté-Theater, Hafenmuseum, Schwarzlichtminigolf, das Zentrum für Automobilkultur, Bremens größte Indoor-Fußballhalle oder schlicht das maritime Flair: Hier gibt es für Groß und Klein viel zu erleben.

Wer es jedoch etwas ländlicher mag, kommt im Blockland auf seine Kosten. Dieser Teil Bremens ist ein reiner Landschaftsraum, bezeichnet sich als „Dorf am Rande einer Großstadt“ und ist ein beliebtes Naherholungsziel. „Hier gesäumt von den typisch norddeutschen Reetdachhäusern, findet man eine der besten Inliner-Strecken Deutschlands. Und bei einer Torfkahnfahrt durch das Teufelsmoor an der Wümme kann man entspannt die Sonne und die Natur genießen“, erzählt uns Heike Körte. Wer jedoch lieber mit dem Fahrrad statt den Inlinern das Blockland erkunden möchte, sollte laut Torsten Cordes einen Abstecher zum Bauernhof *Kaemena* machen: „Hier kann man das beste Bio-Eis schlemmen und dem Bauer dabei zusehen, wie er für die nächste Portion die Kühe melkt“, verrät er.

„Ischa Freimaak!“

Gilt der Bremer allgemein als eher zurückhaltender Mensch, zeigt sich zwei Mal im Jahr, was wirklich in ihm steckt. Während im Februar der, wer hätte es gedacht, größte Samba-Karneval Europas mit vielen bunten Masken und lauten Trommeln durch die Straßen Bremens zieht, und das meist bei niedrigen Temperaturen und Dauerregen, leuchtet die Bürgerweide im Herbst in allen Farben. Auf der Veranstaltungsfläche unweit des beliebten Bürgerparks, der zweitgrößten und stets sehr sehenswerten Parkanlage der Stadt, ist die sogenannte fünfte Jahreszeit angebrochen. Und dies bedeutet in Bremen seit dem Jahr 1035 „Ischa Freimaak!“, was sich mit „Es ist ja Freimarkt!“ übersetzen lässt. Ursprünglich ein freier Warenmarkt ohne strikte Handelsbeschränkungen durch Gilden oder Zünfte lockt das größte Volksfest Norddeutschlands heute etwa vier Millionen Menschen in die Stadt. Ob Achterbahn, Bratwurst oder Bierzelte, es gibt viel zu entdecken. Und neben Handel und Weser ist der Freimarkt so zu etwas geworden, dass die Stadt und das Leben der Bremerinnen und Bremer prägt.

IMPRESSUM

Herausgeber

BUHLMANN Rohr-Fittings-Stahlhandel GmbH + Co. KG
Arberger Hafendamm 1
28309 Bremen

Redaktion

Katrin Uhrbrock (verantwortlich)
corporate_communications@buhlmann-group.com

Mitarbeiter dieser Ausgabe

Malte Addicks

Layout

Thomas Westphal

Druck

Druckhaus Hamburg, Bremen